

Weilburger Anzeiger

Kreisblatt für den  Oberlahnkreis ♦

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

ersch. täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bestes und gelesenstes Blatt im Oberlahn-Kreis.
Fernsprecher Nr. 59.

Verantwortlicher Redakteur: Fr. Cramer, Weilburg.
Druck und Verlag von A. Cramer,
Großherzoglich Luxemburgischer Postlieferant.

Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mark 50 Pfg.
Durch die Post bezogen 1,50 M. ohne Bestellgeld.
Inserationsgebühr 15 Pfg. die kleine Zeile.

Nr. 73. — 1915.

Weilburg, Samstag, den 27. März.

67. Jahrgang.



Die Feldtelegraphentruppe.

Die Feldtelegraphie spielt bei den modernen Hilfsmitteln im gegenwärtigen Kriege eine nicht unbedeutende Rolle. Neben dem Feldtelefon ist sie das wichtigste Instrument der Nachrichtenübermittlung für militärische Zwecke und nach der Heimat. Den hervorragenden Leistungen unserer Feldtelegraphen-Truppe wird man erst gerecht werden können, wenn man die ungeheuren Schwierigkeiten ermittelt, unter denen sich diese so wichtigen Arbeiten in Feindesland vollziehen. Mit unseren anderen Verkehrstruppen, den Pionieren und Eisenbahnern, wetteifern die Telegraphentruppen, ihre Aufgaben überall mit größter Promptheit zu lösen. Unser Bild zeigt (links) das Aufrichten eines Doppelmastes in einem Dorfe der Champagne, (rechts) Spannen der Drähte über die neuerrichteten Masten.

Amtlicher Teil.

J. Nr. 1. 2219. Weilburg, den 24. März 1915.

Verbot des Kuchenbackens für die Osterzeit.

Auf Grund des § 36 der Bekanntmachung des Bundesrats vom 25. Januar 1915 über die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl wird mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde folgendes angeordnet:

In der Zeit vom 27. März bis 15. April d. J. einschließlich ist das Backen von Kuchen aus Roggen- und Weizenmehl auch in der Hauswirtschaft verboten.

Gestattet ist es nur den Konditoren und denjenigen Bäckern, welche sich bisher schon mit der Herstellung von Kuchen befaßt haben, innerhalb des Rahmens der im § 4 f. der Bundesratsbekanntmachung zugelassenen Verwendung von Mehl

unter der Bedingung:

daß der Kuchen an Roggen- und Weizenmehl insgesamt nicht mehr als 10 % des Kuchengewichtes enthalten darf.

Übertretungen des Verbotes sind durch § 44 der Bundesratsbekanntmachung mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bedroht. Die Geschäfte von Bäckern und Konditoren können bei Zuwiderhandlung geschlossen werden.

Der Kreisausschuß.
Lex, Landrat.

J. Nr. 637. St. Weilburg, den 25. März 1915.

Betrifft: Betriebssteuerveranlagung.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Innerhalb acht Tagen ersuche ich um Einsendung der 1913 hier aufgestellten Auszüge aus der Betriebssteueranweisung.

Der Königliche Landrat.
Lex.

Nichtamtlicher Teil.

Der Weltkrieg.

Großes Hauptquartier 26. März mittags.
(W. T. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf den Maashöhen südöstlich von Verdun verlagerten die Franzosen bei Combret erneut in einem stärkeren Angriff sich unserer Stellungen zu bemächtigen, wurden aber nach hartnäckigen Kämpfen zurückgeworfen.

Die Gefechte am Hartmannsweilerkopf dauern noch an.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Russische Angriffe auf die Seennenge östlich von Anislaw wurden abge schlagen.

Oberste Heeresleitung.

Im Westen

haben die erfolg- und aussichtslosen Angriffsversuche der Feinde augenblicklich. Engländer wie Franzosen scheinen danach endlich zu der Erkenntnis zu gelangen, daß sie auf dem Wege der Offensive nichts gegen den mächtigen deutschen Gegner ausrichten vermögen und froh sein müssen, wenn sie sich 2. der Verteidigung einigermaßen behaupten können.

Der Dreiverband befehlt um Hilfe. Die Diplomatie des Dreiverbandes macht zur Zeit wieder riesenhafte Anstrengungen um Italien und Griechenland, möglichst auch Rumänien und Bulgarien zum Eingreifen in den Krieg gegen Deutschland und Österreich-Ungarn zu veranlassen. In Paris wurde ein Propagandaverband gegründet, der berühmte Schriftsteller und Universitätsprofessoren in die neutralen Länder sendet, um diese für den Dreiverband zu gewinnen. Auch der Kinematograph, der französische Kriegsfilme vorträgt, wird dazu herangezogen. Die französische Regierung bewilligte der neuen Liga zur Ausübung ihrer Tätigkeit einen Kredit von einer Million Francs. England versuchte es mit der Russe. Die noch zögernden Freiwilligen sollen durch schmeichelende Russe, die eigens zu diesem Zwecke gebildet wurden, für die Ritzener Armee gewonnen und in sie eingeführt werden. Der König besichtigte diese Korps.

Die Engländer wissen nicht, wofür sie kämpfen. Einer der englischen Seerführer sagte einem Zeitungsvertreter: Unsere Soldaten rekrutieren sich bisher aus den ärmeren Klassen, den niederen Schichten der Bevölkerung. Mit der neuen Armee verhält sich das ganz anders. Sie geht aus den mittleren Klassen des Landes hervor und nähert sich in ihrer sozialen Zusammensetzung dem französischen Heer. Erwarten Sie nun aber nicht, daß der Engländer der mittleren Klassen, der, um zu kämpfen, nach Frankreich und Belgien kommt, dieselbe Selbsteropferung hat wie der Franzose, der an die Grenze zieht, um sein Gebiet zu verteidigen. Denn der Engländer aus den mittleren Klassen begreift nicht viel von diesem Kriege. Er fühlt nur, daß er etwas tun muß, daß es unangebracht ist, zu Hause zu bleiben, und geht in die Armee einzutreten. Und dieses dunkle Gefühl genügt ihm.

Im Osten

Kauf die Angriffsflut der Russen gewaltsam ab, wir hätten nur unbedeutende feindliche Vorstöße bei Augustow und nordöstlich Praszynsk abzuweisen. Das zeigt, wie wenig Vorteil dem Feinde die Kapitulation Przemyss gebracht hat, und wie gering auch der Einfluß des französischen Generals Pau auf die Stoßkraft der Russen geblieben ist, obwohl man von diesem General Wunderdinge erwartet hatte.

Die Vergeltungsmahnahmen für Memel werden prompt durchgeführt. Wie dem Gouvernament Suwalki, so hat Feldmarschall von Hindenburg auch den übrigen Teilen des von ihm besetzten feindlichen Gebietes Kontributionen auferlegt, als Strafe für den Russeneinbruch bei Memel und die dabei verübten Plünderungen und Nordbrennereien. U. a. wurde der Stadt Lodz die Summe von einer Million auferlegt. **Der Gesamtschaden**, den die Gebiete des ehemaligen Königreichs Polen während der ersten fünf Kriegsmomente erlitten, wird auf 2360 Millionen beziffert.

Prinz Joachim in Memel. Der jüngste Sohn des

deutschen Kaiserpaars, der im Sommer verwundete Prinz Joachim, der inzwischen genesen und längst wieder auf den Kriegsschauplatz zurückgekehrt ist, überzeugte sich im Auftrage des Feldmarschalls Hindenburg persönlich von den in Memel durch die Russen angerichteten Verwüstungen. Der Prinz hielt hierbei eine Ansprache, worin er sagte: Der Generalfeldmarschall von Hindenburg hat mich beauftragt, mich sofort hierher zu begeben, um mich persönlich von dem Mißgeschick, welches die königstreue Stadt Memel betroffen hat, zu überzeugen, um dann Seiner Majestät und dem Feldmarschall berichten zu können. Seien Sie überzeugt, daß es im ganzen deutschen Vaterlande keinen gibt, der nicht empört ist über die ruchlosen Taten, die Ihnen und Ihrer Stadt zugefügt worden sind. Wir werden nicht eher ruhen, bevor der Feind hierfür genügend bestraft ist. Angesichts der traurigen Eindrücke und im Rückblick auf die Geschichte schloß der Prinz mit einem Kaiserhoch.

Die Dardanellen.

Die Kampfpause in den Dardanellenkämpfen hält noch an; den feindlichen Geschwadern scheint der Mut vollständig vergangen zu sein. Dafür suchen sie sich jetzt angesichts der bisherigen Erfolgslosigkeit ihrer Bemühungen mit billigem Ruhm zu bedecken. Der Kommandant des englischen Panzers „Aethon“, der erklärt hatte, bis Nagara vorgebrungen zu sein, muß sich von den türkischen amtlichen Stellen eine kräftige Zurückweisung gefallen lassen. Der Kommandant des genannten Schiffes, heißt es darin, der zweifellos die außerordentliche Gefahr kennt, in die er sich begeben würde, wenn er sich dem erwähnten Orte nähert, will sich mit billigem Ruhm bedecken, indem er sich eine solche Kühnheit zuschreibt. Das Ende des „Bouvet“, der in den Grund gehöhrt wurde, ohne daß er Nagara auch nur von ferne gesehen hätte, bildet die beste Widerlegung dieser kindischen Behauptung.

1252 deutsche und österreichische Geschäfte in Paris beschlagnahmt. Das soeben erschienene Pariser Adreßbuch enthält eine Liste der ausländischen Geschäfte in Paris, die beschlagnahmt worden sind. Die Liste umfaßt 836 deutsche, 261 österreichische und einen türkischen Namen. In den Vororten sind 125 deutsche und 30 österreichische Geschäfte unter Zwangsverwaltung gestellt, zusammen also 1282 Firmen. Da die gleiche Maßnahme auch den französischen Geschäften gegenüber getroffen wurde, die sich innerhalb des deutschen Reichsgebietes befinden, hebt sich die Rechnung. Die Zukunft wird zeigen, daß Deutschland leichter ohne die französische als Frankreich ohne die deutsche Industrie auskommt. Im Verhältnis zu Rußland ist das bekanntlich in so hohem Maße der Fall, daß seit der Ausschaltung der deutschen Einfuhr an Landwirtschafts- und Handwerksgeräten im Zarenreiche der empfindlichste Mangel herrscht.

Die chinesisch-japanische Spannung steigert sich dermaßen, daß allgemein von dem unvermeidlichen Ausbruch eines Krieges gesprochen wird, in den die Vereinigten Staaten von Nordamerika verwickelt werden würden. Am letzten Donnerstag war die Frist abgelaufen, die Japan der chinesischen Regierung zur Annahme der in Peking gestellten japanischen Forderungen gelassen hat. Ursprünglich war der 1. April dafür festgesetzt worden; ohne daß bestimmte Gründe angegeben wurden, verkürzte dann das Kabinett Okuma die Bedenkzeit für China. Da auch die Parlamentswahlen in Japan am Donnerstag stattfanden, so wurde die Vertagung der China gewährten Frist wohl nur darum angeordnet, um bei einem der Regierung ungünstigen Wahlausfall die innere Spannung nach außen hin abzulassen. In einer Pekingener Ministerratssitzung unter dem Vorsteher des Diktators Yuanzhikai wurde nach Petersburger Meldungen zwar beschlossen, den Japanern teilweise Zugeständnisse zu machen, gleichwohl wurde die Lage als ernst bezeichnet. Londoner Blättern zufolge ist die Stimmung der chinesischen Bevölkerung gegenüber Japan andauernd sehr erregt. Die öffentliche Meinung hält den Krieg für unumgänglich und fordert den Präsidenten auf, das unerträgliche Gebahren der Japaner nicht länger zu dulden. Die Pekingener Regierung fährt in ihren Kriegsvorbereitungen fort.

Der ostasiatische Konflikt geht über eine japanisch-chinesische Auseinandersetzung weit hinaus, in der China ohne weiteres unterliegen würde. Bisher konnte das Reich der Mitte seine Unabhängigkeit Japan gegenüber nur dank der gegenseitigen Eifersucht Englands, Russlands, Japans und der Vereinigten Staaten behaupten. Das änderte sich mit dem Ausbruch des europäischen Krieges. Die Verträge, durch die Rußland und England sich vor unliebsamen Abstraktionen zu schützen gedachten, bedeuten Japan nur einen Fehden Papier. Vor Amerika fürchtet sich Japan nicht, und die auf Chinas Bitten erhobenen Vorstellungen Russlands und Englands beantwortete es mit der selbstbewußten Erklärung, daß es der Vermittlung Dritter nicht bedürfe und seinen vorgeschriebenen Weg bis zu Ende weiter gehen werde. Auch Russlands Drohung, daß es den Ereignissen im fernem Osten gegenüber nicht tatenloser Zuschauer bleiben könne, machte in Tokio nicht den geringsten Eindruck. Die nächste Woche, ja vielleicht schon die nächsten Tage werden lehren, ob Japan seinen Willen in China

englischen
Bewohner
Seefahrer
ne Stürze
gewaltig
her zu
schon einer
schon waren
wären in
schwerer
inneren
Entfernung
ung ist
ungünstig
enmand

Die Deutschen nahmen einige Schützen- und mehrere Geschütze, auch machten wir einige Gefangene. Von gefangenen Franzosen haben wir gestern morgen erfahren, was ich Ihnen von den Gefangenen geschrieben habe. Die Franzosen haben verschiedene Gefangene gemacht, sind aber mit blutigen Köpfen zurückgegangen worden. Bei den Gefangenen waren 1 Oberleutnant, 1 Adjutant, 1 Feldwebel und verschiedene Unteroffiziere. Außerdem ist der Oberst von dem Regiment verwundet gefangen genommen worden. Gefangene waren 122 Mann Kolonialtruppen, das Regiment, welches bei der Sprengung von 2 Bataillonen geschieden ist. Der Hauptmann hatte erzählt, daß seine 1. Kompanie gänzlich aufgerieben worden ist bis auf einen Mann, welcher wie ein Wunder bei A. gerettet worden ist. Die 2. Kompanie sei bis auf 40 Mann bei der Sprengung in die Luft geflogen. Da können Sie sich ein Bild machen, wie es hier zugeht.

Auf frohes Wiedersehen
H. B.

Kriegsbeuteverteilung. Die vielfachen Beschwerden über die Verteilung der Kriegsbeute, welche durch die bisherige Art der Uebernahme von Kriegsbeuteverteilung an die Landwirte unseres Bezirkes hervorgerufen worden sind, haben zu einer Beschlusse geführt. Versteigert werden nämlich in Zukunft die Pferde nicht mehr, sie werden vielmehr zu einer militärischen Seite festgesetzten Tage an solche Landwirte abgegeben, welche sich um Pferde beworben haben, und die eine Bescheinigung beibringen, daß von ihnen durch die Militärverwaltung eingezogen worden sind. Lediglich die Tiere, die in dieser Weise nicht an einen Mann gebracht werden können, werden später versteigert. Die Gesamtzahl der Anmeldungen bei der Kammer beläuft sich auf etwa 400. Im allgemeinen aber verlangen die Landwirte schwerere Pferde, als es die französischen Soldaten sind, und so kann es vorkommen, daß bei der ersten Versteigerung für einzelne Tiere keine Liebhaber vorhanden sind.

Militärpersonalien. Zum Hauptmann befördert: Oberleutnant Kienitz im Instr.-Regt. Nr. 116, zum Oberleutnant Leutnant Rüger an der Unteroffizierschule in Bielefeld.

Briefe und Postkarten an Kriegs- und Zivilgefangene. Die Briefe und Postkarten an Kriegs- und Zivilgefangene in feindlichen Ausland müssen in großer, deutlicher, nicht langer Schrift abgefaßt sein. Briefe sollen höchstens 4 Seiten gewöhnlichen Briefpapiers lang sein. Ferner empfiehlt sich nicht, Briefumschläge mit Seidenpapierfütter zu verwenden. Solche Umschläge könnten Verdacht erregen, weil sie vorgekommen sein soll, daß das Papierfütter zur Uebermittlung verbotener Nachrichten benutzt worden ist.

Die Entlassung dienstuntauglicher aus Ausland. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ teilt zur Entlassung dienstuntauglicher aus Ausland mit: Im Anschluß an die Meldung über die mit der russischen Regierung getroffene Verständigung wegen der Erlaubnis zum Verlassen Russlands der dienstuntauglichen Deutsche im wehrpflichtigen Alter wird darauf hingewiesen, daß es sich für die Angehörigen der in Betracht kommenden Deutschen empfiehlt, sich nach einiger Zeit, falls diese bis dahin nicht in Deutschland eingetroffen sind, an das auswärtige Amt zu wenden.

über ein
statten
kommen
zur Aus-
sind in
engraben
kommen
ung in
en laute
ese Dol-
Leide
die Hö-
n unser
t unser
Höhe 19
Geschlo-
Franzo-
er, daß
er noch
des am
uer ein
rie-Ne-
Stellung
den in
Höhe ge-
ere Plä-
e haben
Spreng-
mal in
en etw
erschüt-
n Schu-
gemacht
welcher
er Krieg

Provinzielle und vermischte Nachrichten.

Limburg, 24. März. Gestern nachmittag wurde ein Gefangenentransport von 300 Russen vom hiesigen Gefangenentransport zum Bahnhof gebracht. Die Gefangenen sollen nach Belgien bestimmt sein, wo sie Feldarbeiten verrichten sollen.

Dillenburg, 25. März. Ungeahnte Kartoffelvorräte kamen bei der jetzigen Bestandsaufnahme zu Tage. So sind im Dillkreis noch 150 000 Zentner Kartoffeln vorhanden. Das ist auf den Kopf der Bevölkerung ein Vorrat von etwa 3 Zentner.

Kartoffelvorräte. In dem kaum 1000 Seelen zählenden Ort Momburg, Regbz. Rassel sind 7000 Zentner Kartoffeln bei der Bestandsaufnahme gemeldet worden.

Eichbach, 26. März. Der im weiten Umkreis bekannte Herr Johann Philipp Anton Schmidt ist nach einer schweren Krankheit im Alter von 67 Jahren gestorben.

Remagen, 26. März. [Einspruch gegen die Bierpreis-erhöhung.] In einer Hauptversammlung des Bierverbandes der den Kreis Ahrweiler wurde einstimmig beschlossen,

denken, wenn Sie dann nichts von dem Gedanken ablassen. . . dann —
„Na? Was dann?“
„Dann will ich wenigstens anfangen, das alles ernstlich in Erwägung zu ziehen.“
Paula glaubte, sie könnte ihn damit abspenien. Sie hielt die Sache fast nur für einen Scherz, für eine momentane Aufwallung, aber Axel Holoff blieb fest. Er, der schon von Kind an wegen alles herrlich ausspann und träumte, er pflegte diesen seinen Wunsch, und in dem ungestörten Zusammenleben, das ihnen fast täglich jetzt beschieden war, breitete er immer wieder vor ihr aus, bis ihr Wille trotz aller Überlegung zu wanken begann.
Den Freunden blieb es natürlich nicht verborgen, und da Paulas pekuniäre Verhältnisse ja schließlich doch irgend einen Einfluß nötig machten, so redeten sie ihr tapfer zu.
Aber sie hielt sich äußerlich noch immer stark. Das kleine Mädchen von bürgerlichem Sinn behielt die Oberhand.
Eine Bekannte aus ihrer Heimat, die schon Jahre lang in Berlin wohnte und sie seit dem Tode ihres Vaters öfter besucht eine resolute, lebenserfahrene Frau, wurde ihre Beraterin. Mit ihr pflegte sie bei dem allseitigen Anstürmen sich zu beraten, aber auch diese Frau Feldberg war auf seinen Seiten.
„Was wollen Sie denn machen, Kindchen? Sie stehen doch allein in der Welt, Sie haben nichts zu leben! Und ein Mann ist doch immerhin ein Schutz!“
„Und wenn er mich nicht ernähren kann?“
„So werden Sie ihm helfen! Das trägt sich für eine Frau an der Seite ihres Mannes doch immer noch am leichtesten!“

(Fortsetzung folgt.)

den von den Brauereien geforderten Bierpreisaufschlag von 5 Mk. für 100 Liter nicht zu bezahlen, da er ungerichtlich ist.

Bielefeld, 25. März. Das hiesige Gesundheitsamt hat im gesundheitlichen Interesse allen jugendlichen Personen unter 16 Jahren das Rauchen von Tabak, Zigarren oder Zigaretten verboten, ebenso ist der Verkauf von Tabakpfeifen, Tabak, Zigarren oder Zigaretten an solche Personen untersagt. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafen bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Berlin, 25. März. Das „Berl. Tagbl.“ meldet aus Luxemburg: Hiesige Meldungen besagen, daß im Antwerpen Hafen unter Mitwirkung der Antwerpener Gemeindebehörden jetzt große Arbeiten in Angriff genommen werden sollen. Besonders sind die Ausbesserung und eine Vergrößerung der Dockanlagen geplant. Die Arbeiten hierfür sind teilweise bereits aufgenommen. Die Gemeindeverwaltung hat zu diesem Zweck 4000 Arbeiter eingestellt.

Paris, 25. März. (W. V. Nichtamtlich.) Das Kriegsgericht verurteilte heute den Generalmajor Desclaux wegen Unterschlagung militärischer Lebensmittellieferungen zu 7 Jahren Zuchthaus und Degradierung; ferner wurde auf Ausstoßung Desclaux aus der Ehrenlegion erkannt. Von den anderen Angeklagten wurden Frau Beschoff zu 2 Jahren Gefängnis und der Soldat des Transportwesens Verges zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt, während die übrigen Angeklagten freigesprochen wurden.

Die Aufstellung eisener Kriegsdenkmäler nach österreichischem Muster ist, wie man mitteilt, auch zu gunsten des Deutschen Vereins für Sanitätshunde geplant. Es soll auf allen Plätzen Deutschlands ein Eisernes Kreuz zum Einschlagen von Nägeln aufgestellt werden.

Sechste Nachrichten.

Berlin, 27. März. (W. V. Nichtamtlich.) Der „Reichsanzeiger“ meldet: Dem Generalfeldmarschall Graf Haefeler ist das Eichenlaub zum Orden Pour le mérite, dem Generalfeldmarschall Jehr. von der Goltz die königliche Krone zum Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe verliehen worden.

Berlin, 27. März. (ctr. Bln.) In einem in der Times veröffentlichten Brief aus Frankreich hätten, wie der Berl. Lokalanz. meldet, die deutschen Bataillone nahe St. Gloi 30 Stunden ununterbrochen gekämpft. Dann sei ein zweistündiger Waffenstillstand geschlossen worden, um die Verwundeten aufzulesen.

Berlin, 27. März. (ctr. Bln.) Nach einer Meldung der Täg. Rundsch. wurden neuerdings deutsche Kriegsschiffe in der Dürer bei der Insel Nalund und nördlich von Gothland beobachtet. Aus den finnischen Häfen laufen infolgedessen Schiffe nicht aus.

Berlin, 27. März. (ctr. Bln.) Ueber den Rückzug der Russen aus dem nördlichen Teile ostpreussischen Gebiets erhält der „Berliner Lokalanz.“ einen Bericht, in dem es heißt: Die russischen so groß angekündigte Offensive gegen die nördlich Tilsit gelegenen ostpreussischen Gebiete hat in der gestrigen Nacht ihr klastisches Ende erreicht. Die gegnerischen Truppen wurden nach kurzen heftigen Kämpfen über die Grenze geworfen und unsere Truppen drangen bis vor Polangen, Russisch-Krottingen und Jassow vor. Es sind umfassende Vorkehrungen getroffen worden, die Bevölkerung ähnlichen räuberischen Ueberfällen nicht mehr aussetzen. Wie ich von zuverlässiger Seite erfahre, sind zwar die Schädigungen des russischen Raubzuges groß, doch weitaus nicht in dem Maße, wie anfangs angenommen wurde. Der größte Teil der Flüchtlinge ist bereits in sein Heim zurückgekehrt und die Schäden der Invasion werden bald verwischt sein. Die Kämpfe nördlich Tilsit haben den erwarteten günstigen Abschluß gefunden.

Berlin, 27. März. (ctr. Bln.) Der Vizekönig von Indien soll, wie der Voss. Ztg. nach der Times berichtet wird, durch den englischen Ministerrat zur Verhängung des Belagerungszustandes über das Königreich ermächtigt worden sein.

Berlin, 26. März. (ctr. Bln.) Wie aus London verschiedenen Morgenblättern aus Bukarest gemeldet wird, ist die Auffassung, General Bau solle ein wichtiges Kommando in Rußland übernehmen, irrig. Der General ist

auf der Heimreise in Bukarest eingetroffen, wo er, von Berichterstattern dortiger Blätter interviewt, äußerte, Rußlands militärische Lage sei sehr zufriedenstellend.

Die Karpathenschlacht.

Wien, 26. März. (D. D. P.) Hier eingetroffene Berichte von der Schlacht in den Karpathen lauten hoffnungsvoll. Es handelt sich für die Russen darum, an den westlichen Pässen durchzubrechen. Bisher ist jeder ihrer zahlreichen Angriffe an unseren Bergbefestigungen zusammengebrochen. Aber noch ist die russische Offensive nicht völlig gebrochen. Es wird vielmehr noch tagelanger schwerer Kämpfe und Ausdauer bedürfen, ehe die endgültige Entscheidung gefallen sein wird.

Athen, 26. März. (D. D. P.) Nachdem die Mächte des Dreiverbandes erneut bei der hiesigen Regierung Vorschläge gemacht hatten und diese jetzt überprüft worden sind, hat sich die Regierung, wie verlautet, entschlossen, solange Bulgarien die Neutralität wahrt, dieselbe Haltung einzunehmen.

Truppenlandungen auf Gallipoli?

(ctr. Bln.) Die „Allg. Ztg.“ meldet von der holländischen Grenze: Von der Insel Tenedos liegen englische Kabelmeldungen über beträchtliche Truppenlandungen vor, die die Verbündeten an den Dardanellen aus neu angekommenen Kriegsschiffen bewerkstelligen sollen. Der „Daily Express“ meldet gestern aus Athen, die Verbündeten hätten im Golfe von Saros Truppen auf der Halbinsel Gallipoli ausgeschifft. Nach Ankunft weiterer Schiffe der Verbündeten werde ein allgemeiner Angriff auf die Dardanellen erfolgen.

Der japanisch-chinesische Krieg unvermeidlich.

(ctr. Bln.) Aus Kopenhagen wird dem Berl. Tagebl. berichtet: Nach hier vorliegenden Meldungen erklären japanische Zeitungen den Krieg mit China für unvermeidlich. Die halbamtliche japanische Kolonialzeitung sagt: Japan werde wegen China ebenso gern zu den Waffen greifen wie wegen Korea. Wenn China die japanischen Forderungen erfülle, werde seine Integrität respektiert, sonst seien seine Tage gezählt.

London, 27. März. (W. V. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus: Die schwedischen Dampfer „Bera“ und „Zeanne“ die mit einer Reisladung Glasgow anließen, wurden von den britischen Zollbehörden beschlagnahmt. Angeblich hätten sie für schwedische Häfen bestimmte Ladungen von einem deutschen Dampfer bei Vigo empfangen.

London, 27. März. (W. V. Nichtamtlich.) „Times“ meldet aus Tenedos vom 25. März: Obwohl der Sturm abnahm, ist doch der Wind noch zu stark, um unsere Operationen gegen die Dardanellen wieder aufzunehmen. Die Minenfischer sind wieder an der Arbeit.

Amthlicher Teil.

J. Nr. II. 1713. Weilburg, den 26. März 1915.

Betr. die Aufstellung der Kreishundesteuerliste für das Etatsjahr 1915.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Unter Bezugnahme auf die Kreishundesteuerordnung vom 30. April 1895 (Kreisblatt Nr. 52) mit Nachtrag vom 19. März 1897 (Kreisblatt Nr. 37) ersuche ich Sie, die Hundesteuerliste für das Etatsjahr 1915 sofort aufzustellen, sie 14 Tage zu jedermanns Einsicht offen zu legen und nachdem die erfolgte Offenlage auf derselben bescheinigt worden ist, mir dieselben bestimmt bis zum 18. April 1915 in doppelter Ausfertigung einzureichen. Eine Ausfertigung der Liste wird Ihnen demnächst nach Festsetzung wieder zugehen und kann sodann für die Erhebung der Steuer dienen.

Die Liste ist außerdem mit der Bescheinigung zu versehen, daß sämtliche am 1. April c. vorhanden gewesene Hunde zur Aufnahme gelangt sind.

Damit unrichtige Veranlagungen vermieden werden, ersuche ich bei allen Hunden, die bestimmungsgemäß nur mit 1/2 der Steuer zu veranlagen sind, den Grund der Ermäßigung anzugeben, z. B. „Hirtenhund“ oder „Hund eines Forstbeamten“ oder „außerhalb des Ortsbereichs“. Ich mache noch besonders darauf aufmerksam, daß nach dem letzten Nachtrag vom 1. 4. 15 ab die jährliche Abgabe 7,50 Mk. beträgt.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.
L. ex.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 30. März d. Js., vormittags 10 Uhr, wird im hiesigen Gemeindefeld nachstehendes Holz versteigert:

- 5 Eichen-Stämme mit 3,40 Festmeter,
- 3 Buchen-Stämme „ 2,43
- 5 Amtr. Eichen-Scheit und Knüppel,
- 170 Buchen-
- 10 Hundert Buchen-Wellen,
- 70 Stiel Nadelholzstangen 1r—4r Klasse,
- 33 Amtr. Nadelholz-Scheit und Knüppel.

Anfang beim Stammholz im Distrikt 4.
Die Stangen und das Brennholz vom Distrikt 1 werden im Distrikt 4 mitverkauft.

Dillhausen, den 24. März 1915.
Gerhardt, Bürgermeister.

Fischbestellung für die Kartwoche

nimmt bis spätestens **Samstag** abend entgegen. Spätere Bestellungen werden nicht mehr berücksichtigt. Es können auch bessere Fische mit geschickt werden.

Hrsh. Ufer jr.
— Erstes Fischhaus am Plage. —
Marktstraße 4. gegr. 1888.

Taschenfahrplan

à Stüd 15 Pfg.

vorrätig bei **H. Gramer.**



Berlinliste.
(Oberlahn-Kreis.)

Reserve-Pionier-Bataillon Nr. 32.

Pionier Wilhelm Schäfer aus Dirschhausen leicht verw.
Erl.-Ref. Christian Heil aus Elkerhausen gefallen.
Erl.-Ref. Ferdinand Quast aus Mengerskirchen gefallen.
Ref. Wilhelm Holz aus Elkerhausen schwer verwundet.

Infanterie-Regiment Nr. 148.

Erl.-Ref. Wilhelm Otto aus Odersbach verwundet.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 223.

Musketier Alois Laux aus Weyer gefallen.

Öffentlicher Wetterdienst.

Wettervorausage für Sonntag, den 28. März 1915.

Vielfach wolfig, doch nur streichweise leichte Niederschläge, ein wenig milde.

Wetter in Weilburg.

Höchste Lufttemperatur gestern	7°
Niedrigste „ heute	—3°
Niederschlagshöhe	0 mm
Lahnpegel	2,16 m

Kirchen-Konzert

zum Besten des Roten Kreuzes
am Palmsonntag, 28. März 1915, nachm. 5 Uhr,
in der Schloßkirche zu Weilburg
unter freundlicher Mitwirkung von Fräulein Gertrud de
Niem-Limburg (Sopran), Fräulein Anni Weis-Weilburg,
(Alt), Herrn Gymnasial-Musiklehrer Beh-Siegen (Bariton),
Herrn Konzertmeister Reiffert-Limburg (Violine), eines
Streichquartetts und des gem. Chores des „Musikvereins“
Orgel: Organist Mankel.

Vortragsfolge:

1. Vorspiel zu „Parsifal“ für Orgel . . . R. Wagner.
 2. Gem. Chor: „Hör uns, Allmächtiger!“ . . . Arndt.
(Musikverein.)
 3. „Schlage doch, gewünschte Stunde“, Arie
a. d. gleichnam. Kantate. (Frl. Weis) . . . J. S. Bach.
Rosenkranz.
 4. „Gebet“ für Streichquartett und Orgel
(Herr Reiffert (1. Violine), Herr Giesecke
(2. Viol.), Herr Hupfeld (Bratsche) und
Herr Stuhl (Cello).
 5. „Gebet des Hohenpriesters“, Arie a. d.
Oratorium „Die Zerstörung Jerusalems“ . . . Klughardt.
(Herr Beh)
 6. Duett: „Sie haben meinen Herrn hin-
weggenommen“ . . . Ahle.
(Frl. de Niem, Herr Beh)
 7. „Wiegenlied“ für Violine und Orgel . . . Victor.
(Herr Reiffert.)
 8. Arie (Sopran), Terzett (Sopran, Alt,
Bass), Rezit. (Bass), Alt-Solo, Duett
(Sopran, Alt), gemischter Chor, Choral
a. d. „Jüngling zu Nain“ . . . Schwalm.
(Frl. de Niem, Frl. Weis, Herr Beh,
gem. Chor des Musikvereins.)
 9. „In Christi Wunden schlaf ich ein“, ge-
mischter Chor mit Tenor-Solo und
Orgelbegleitung . . . Santer.
(Solo Herr Broschke — Musikverein.)
 10. „Largo“, Arie a. d. „Ferges“ für Ge-
sang, Violine und Orgel. Händel.
(Frl. Weis, Herr Reiffert.)
 11. „Höre Israel!“ Arie a. d. Orat. „Elias“ Mendelssohn.
(Frl. de Niem.)
 12. „Allegro“ a. d. Dmoll Sonate für Orgel . . . Merkel.
- Kasseneröffnung 4 1/2 Uhr. Kasseneröffnung 4 1/2 Uhr.
Ende gegen 6 1/2 Uhr.

Eine Abstufung der Plätze nach Preisen findet nicht
statt. Eintrittspreis pro Person 0,50 Mk. Das Programm
gilt als Karte. In Berücksichtigung des großen Apparates
bei dem Konzert und der dadurch bedingten verhältnis-
mäßig großen Kosten, sowie auch des guten Zweckes, den
das Konzert verfolgt, wird gebeten, der Wohltätigkeit
keine Schranken setzen zu wollen.

Bismarckfeier.

Zu der am 30. März, abends 8 Uhr im Saal-
bau Weilburg stattfindenden Feier des

hundertsten Geburtstages Otto von Bismarcks

laden wir alle Mitbürger, Männer und Frauen herzlich
ein.

Der Vorstand des nationalliberalen Vereins.
J. A.
Dr. Lohmann.

Kleinkinderschule.

Die Osterfeier findet Montag, den 29. März,
nachmittags 4 Uhr, im Schulsaal statt.
Die Eltern der Kinder sind freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Geschäfts-Verlegung.

Von heute ab befindet sich meine Schlosserei im
Hinterhause der Frau Wwe. Schamp

Schulgasse Nr. 16.
Albert Sulz, Schlossermeister.

NB. Meine Wohnung befindet sich in der Fahrt im
Hause der Frau Ernst Thempel Wwe.

Heute Samstag

! großer Ausnahmetag !

Ia Rindfleisch (kein Kuhfleisch)	per Pfd. 0,85 Mk.
Ia Kalbfleisch (ohne Ausnahme d. Stüdes)	0,80
Ia Schweinefleisch	0,90
Ia Schinken zum Einlegen	0,90
Ia Zerelatwurst	1,60
bei Abnahme von 10 Pfund	1,50
Ia Mettwurst	1,20
bei Abnahme von 10 Pfund	1,10
Ia Fleischwurst und Breikopf	0,90
Ia Leber- und Blutwurst	0,70
Ia Hausmacher Blutwurst	0,70

Rosafleisch und Lenden im Auschnitt.

Mehlgerei Schwarz.

Telephon Nr. 141.

NB. Bestellungen per Telephon werden prompt ausgeführt.

Landwirtschaftsschule Weilburg.

Beginn des Sommerhalbjahres am 15. April.
Aufnahmeprüfung am gleichen Tage von 9 1/2 Uhr
an. Auskunft erteilt und Anmeldungen erbittet
die Direktion.

Städtische höhere Mädchenschule zu Weilburg.

Beginn des Schuljahres: **Donnerstag, den 15.
April.** Anmeldungen werden angenommen **Mittwoch,
den 31. März,** vormittags 10—12 im Dienstzimmer des
Schulhauses (Frankfurterstraße 10) unter Vorlage von Ge-
burtsschein, Impfschein und Schulzeugnis. — Der Lehr-
plan schließt an die Kenntnisse an, die durch dreijährigen
erfolgreichen Besuch der Volksschule erworben worden sind.
Johanna Müller, Schulvorsteherin.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme der in die Volksschule neu eintretenden
Kinder findet unter Vorlegung des Impfscheines **Don-
nerstag, den 15. April,** nachmittags 2 Uhr im Lehr-
zimmer der VI. Klasse der hiesigen Volksschule statt.

Schulpflichtig sind alle die Kinder, welche am 1.
April 1915 das 6. Lebensjahr vollendet haben. Solche,
die bis zum 30. September 1915 das 6. Lebensjahr zu-
rücklegen, können nur dann eingeschult werden, wenn der
Schulleiter die angemeldeten Kinder dem Augenschein
nach für schulfähig hält, und wenn die Raumverhält-
nisse der Schule die Aufnahme gestatten.

Lehtere, sowie alle nicht in Weilburg geborenen
Kinder sind **Mittwoch, den 31. März, von 1—5
Uhr nachmittags** bei dem Hauptlehrer Körber, im
Klassenzimmer Nr. 1, anzumelden; dabei ist von den aus-
wärts geborenen Kindern der Geburtschein vorzulegen.
Weilburg, den 18. März 1915.

Die städtische Schuldeputation.

Drahtgeflechte

viereckig und sechseckig

— in allen Maschenweiten und Höhen —

Stacheldraht, Garten-Geräte

empfehlen

Eisenhandlung Zilliken.
Weilburg. — Markt.

Grau- u. Weisskalk

vorrätig bei

Georg Erlenbach Nachf.
Carl Wörth.

Zu Ostern und Konfirmation

empfehle

mein reichsortiertes Lager
in sämtlichen

Schuhwaren.

Carl Birkenholz.
Am Landtor.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 30. März, vormittags 10 Uhr
anfangend, kommen im hiesigen Gemeindevwald District
„Beslischerholz“ zur Versteigerung:

242 Stämme von 63,26 Festm.,

300 Stangen 1r Klasse.

299 „ 2r „

229 „ 3r „

125 „ 4r „

Obertiefenbach, den 26. März 1915.

Der Bürgermeister.

Kirchen-Konzert. Heute abend 7 1/2 Uhr Probe
in der Kirche. Der Bassist wird
anwesend sein. Morgen 1 Uhr **Generalprobe.**

Apollo-Theater

Limburgerstr. 6. Weilburg Limburgerstr. 6.

Hochmoderne Lichtspiele.

Angenehmer Familienaufenthalt. Unterhaltend u. belehrend.

• Sonntag, den 28. März 1915 •
• ununterbrochen von 3 bis 11 Uhr. •

Spielplan:

1. Bilder aus Heilbronn. — Naturaufnahme.
2. Amerikanische wilde Pferde — interessant.
3. Ein unbewusster Diebstahl. Drama.
4. Ratten an Bord — aktuell.
5. Der kleine Drachentöter. — Komödie.

Der Weltkrieg. 13. Woche.

1. Was englische Blätter melden. 2. Von Belgien u.
Engländern zerstörte Brücke. 3. Deutsche Landwehr als
Brückenwache. 4. Befreiung eines gefallenen deutschen
Offiziers. 5. Wien. Erzherzogin Jutta bei Einweihung
d. Kapelle des Kaiserpalastes. 6. Belgische Windmühlen-
spionage. 7. Durch Drehen der Flügel wurde der Feind
über die Bewegungen unserer Truppen unterrichtet.
8. Den Verrätern wurde ihr Handwerk gelegt. 9. Aus
dem Ueberichwemmungsgebiet bei Dirmuiden. 10. Feld-
marschall von Hindenburg, der Befreier Ostpreußens.
11. Leibwache des Feldmarschalls.

7. Cinefimo als Meisterschaftsringier. — Humoreske.
8. Hans macht sich einen vergnügten Tag.

Für's rote Kreuz.

Kriegs-Drama! Kriegs-Drama!

Die Statue.

Spannende Künstler- Tragödie.

Um gütigen Besuch bittet

Die Direktion.

Änderungen im Programm vorbehalten.

Der obere Stod

meines Hauses, 3—4 Zimmer
nebst Zubehör, ist wegzugs-
halber anderweitig zu ver-
mieten.

Oskar Rompf,
Langgasse 34.

Drillmaschinen, Kultivatoren, Pflüge

sowie alle sonstigen Maschi-
nen u. Geräte für Boden-
bearbeitung — nur erst-
klassige Fabrikate — empfiehlt
Wilh. Zipp, Löhnberg.
Mechanische Werkstätte und
Maschinenhandlung.

Frühe

Saat-Kartoffeln

zu haben in der
Gärtnerei Jacobs.

Vorzügliches

Klavier

fast nicht gebraucht, wegen
Todesfall billig zu verkaufen.
Näheres i. d. Geschäftsst.

Barterre-Wohnung

2 Zimmer, Küche und Zu-
behör sofort zu vermieten.

Schulgasse 18.

Monatsmädchen

gesucht. Näh. i. d. Exped.

Frisenrlehrling

gesucht.

Julius Weber,
Marktstraße.

Reißzeuge

empfehlen A. Gramer.

Turn- u. Verein G. F. B.

Ordentliche Hauptversammlung

Mittwoch, den 31. März,
abends 9 Uhr,

im Vereinslokal „Lord“.

Tagesordnung:

1. Erstattung und Genehmi-
gung des Rechenschafts-
berichts.
2. Wahl der Rechnungsprüfer.
3. Wahl des Turnrats.
4. Wahl der Vertreter zum
Gauturntag.
5. Eingehende Anträge.

Der Vorstand.

Liederfranz

Heute abend 9 Uhr
Gesangstunde

im Vereinslokal.

Jüngeres Zweitmädchen

für 1. April gesucht.
Frau Robert Mehler.

2 Wohnungen

4—5 und 3—4 Zimmer
Balkon u. Garten z. verm.
Näh. i. d. Exped.

Saatkar- toffeln

frühe und späte
empfehlen

Georg Gaud.

Lehrling

sucht Franz Schliep,
Schreinermeister.

Fertige Betten

in bester Ausführung stets
vorrätig. Eigenes Fabrikat

A. Thilo Nachf.
Möbelhandlung.